



Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: **Mündliche Anfragen
für die Landratssitzung vom 28. November 2013**

Datum: 26. November 2013

Nummer: 2013-411

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links: - [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
 - [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
 - [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
 - [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



2013/411

Kanton Basel-Landschaft

Landrat

Mündliche Anfragen

für die Landratssitzung vom 28. November 2013

Vom 26. November 2013

1. Franz Hartmann: Ist HarmoS noch zu retten?

In den Erläuterungen des Regierungsrates über den Beitritt zum HarmoS-Konkordat und die daraus folgenden Änderungen des Bildungsgesetzes wurden nach Abschluss der Einführung jährlich wiederkehrende Minderkosten von 9,5 Mio. Franken vorausgesagt. Rund 50 Mio. Franken sind nötig als Weiterbildungskosten für den Einbezug des Sprachenkonzeptes.

- In die Bereitstellung der für HarmoS notwendigen Schulräumlichkeiten sind für Kanton und Gemeinden heute bereits mehrere 100 Millionen Franken bekannt.
- Nun schlagen auch die Lehrpersonen Alarm. Mit zwei Fremdsprachen in der Primarschule seien nicht nur viele Kinder, sondern eben auch zahlreiche Lehrpersonen überfordert. Nicht alle schliessen ihre notwendige Zusatzqualifikation mit Erfolg ab.
- Der Kanton Zürich ist bekanntlich dem umstrittenen Konkordat Sonderpädagogik der EDK nicht beigetreten. Die Rückmeldungen auf das Konzept des Kantons waren vernichtend. Die Bildungsdirektorin Regine Aeppli hat daraufhin die Übung abgebrochen und sucht nach alternativen Lösungen.
- Der Lehrplan 21 ist (mit 557 Seiten) nicht unbestritten und stösst auf Widerstand. Allein ein Umzug von Augst nach Kaiseraugst funktioniert wegen unterschiedlichen Fremdsprachen nicht.

Fragen:

1. Was passiert, wenn in einer oder mehreren Gemeinden die Kredite für Schulhaus-Sanierungen oder -Neubauten zur Umsetzung von HarmoS nicht bewilligt werden?
2. Kann die zweite Fremdsprache in der Primarschule gegen den Widerstand der Lehrerschaft durchgesetzt werden?
3. Hat man überhaupt genügend Lehrpersonen für einen qualifizierten Fremdsprachenunterricht?
4. Ist es aufgrund der Erfahrungen in anderen Kantonen überhaupt noch sinnvoll, das Sonderpädagogik-Konzept in der vorgesehenen Form umzusetzen?
5. Kann der Bildungsdirektor für einmal garantieren, dass hier nicht eine weitere Kostenbombe auf den Kanton und die Gemeinden zukommt?
6. Spricht der Kanton Basel-Landschaft immer noch von einem Erfolg bei HarmoS, obwohl mehr als die Hälfte der Kantone der deutschen Schweiz «Nicht-HarmoS-Kantone» sind und die Lektionenzahl innerhalb der Schweiz ebenfalls nicht harmonisiert ist und schweizweit von Kanton zu Kanton mehrere hundert Lektionen ausmacht?
7. Wieso hat der Kanton und sein Bildungsdirektor die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger im Vorfeld der Abstimmung getäuscht?

2. Sara Fritz: Vorkurs-Obligatorium für Berufsmaturanden an der FHNW

Als wie es scheint einzige Fachhochschule der Schweiz fordert die FHNW von erfolgreichen Berufsmaturanden, dass diese ebenfalls einen einjährigen Vorkurs für die pädagogische Fachhochschule absolvieren müssen.

Fragen:

1. Ist der Regierung diese Ungleichbehandlung von Berufsmaturanden bewusst?
2. Gibt es Erhebungen, wie viele Berufsmaturanden von dieser Problematik betroffen sind?
3. Was ist die Begründung für diese Ungleichbehandlung von Berufsmaturanden?
4. Sind der Regierung Bestrebungen bekannt, diese Ungleichbehandlung von Berufsmaturanden abzuschaffen?

3. Kathrin Schweizer: Zurlindengrube

Am 14. November 2013 wurde das Bauprojekt Coop in Salina Raurica öffentlich aufgelegt. Es tangiert auch das Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung in der Zurlindengrube. Der Landrat hatte 2007 beschlossen, dass die Amphibien aus der Zurlindengrube ins Klingenthal umgesiedelt werden sollen und dass während fünf Jahren ein Parallelbetrieb geführt werden soll. Mit der Umsiedlung der Amphibien wurde anfangs 2011 begonnen. Die verlangten fünf Jahre sind also noch nicht abgelaufen.

Fragen:

1. Kann das Baugesuch zum jetzigen Zeitpunkt bewilligt werden?
2. Widerspricht eine Bewilligung nicht dem Landratsentscheid?
3. Wie ist die Haltung des bafu (Bundesamt für Umwelt) zu dieser vorzeitigen Überbauung?

4. Gerhard Schafroth: Nein zur Erhöhung der Autobahnvignette

Anlässlich der Fragestunde in der kommenden Landratssitzung (Traktandum 18) bitte ich um Beantwortung folgender Frage:

Frage:

Was sind die finanziellen Auswirkungen auf Budget, Finanzplan und Investitionsplan aufgrund des Neins des vergangenen Wochenendes zur Preiserhöhung der Autobahnvignette?

5. Oskar Kämpfer: Umfahrungsstrasse Allschwil

Die Behandlungsfrist für die Initiative Umfahrungsstrasse Allschwil wurde am [9. Februar 2012](#) vom Landrat bis zum 30. September 2013 verlängert (vgl. LRV [2011/372](#)). Der Regierungsrat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

Fragen:

1. Wann wird der Regierungsrat dem Volk die Initiative zur Abstimmung unterbreiten?

2. Aus welchen Gründen wurde bis heute weder ein Abstimmungstermin noch eine Fristverlängerung beantragt?
3. Ist das Initiativkomitee über die weitere Verzögerung orientiert worden und wann?
4. Wann kann mit einer Vorlage Umfahrung Allschwil gemäss Richtplanauftrag (als eine Variante) gerechnet werden?

Landeskanzlei Basel-Landschaft